



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
*in Koordination mit der Konsularischen Direktion
des Eidgenössischen Departements für auswärtige
Angelegenheiten EDA*



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandvertretungen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2016

3003 Bern-Wabern, 23. November 2016

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge insgesamt		davon Schengen-Anträge		
	Total	Veränderung	Total	Verweigerungen	Anteil
III/2014	154'989		131'969	8'332	6.3%
III/2015	153'243	-1'746 (-1.1%)	131'175	9'136	7.0%
III/2016	141'079	-12'164 (-7.9%)	120'330	8'894	7.4%

- Im 3. Quartal 2016 wurden deutlich weniger Visumanträge eingereicht als im Vorjahresquartal. Die Abnahme ist in erster Linie auf die rückläufigen Antragszahlen in China, Russland und Indien zurückzuführen.
- Ein Rückgang ist vor allem bei Schengen-Visa festzustellen, die zu touristischen Zwecken ausgestellt werden.
- Bei Staatsangehörigen aus dem Iran (+64.2%) und Thailand (+40.2%) ist erneut eine markante Zunahme der Visumanträge festzustellen.
- Der Anteil der verweigeren Anträge für Schengen-Visa ist gegenüber dem Vorjahr um 0.4 Prozentpunkte auf 7.4% gestiegen. Dies ist in erster Linie auf eine Zunahme der Verweigerungen in Indien und dem Iran zurückzuführen.
- Im 3. Quartal 2016 wurden 187 humanitäre Visa ausgestellt. Davon entfielen rund 56.1% (105 Visa) an syrische Staatsangehörige.

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen (vgl. 1.1 - 1.6)

Generelle Informationen

- Die Visumanträge sind seit nunmehr fünf Berichtsperioden rückläufig. Der Rückgang war noch nie so hoch wie in diesem Quartal (-7.9% im Vergleich zum Vorjahr).
- Rückläufig sind sowohl die Anträge für Schengen-Visa (-8.3%) als auch die nationalen Visa (-5.9%), die gestützt auf eine kantonale Aufenthaltsbewilligung ausgestellt werden. Es wurden in erster Linie weniger nationale Visa mit dem Aufenthaltszweck *Familiäre Gründe* (z. B. Familiennachzug, Heirat, usw.) ausgestellt.
- Ein deutlicher Rückgang der Visumanträge war im Monat Juli festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden allein in diesem Monat 21% weniger Visumanträge eingereicht. Dieser Einbruch ist in den Grafiken in Kap. 1.2, sowie in Kap. 1.4 und 1.6 bei den Nationen mit rückläufigen Antragszahlen, deutlich zu erkennen.
Auffällig ist der Rückgang der Anträge im Juli bei Nationen mit einem grossen Anteil an Visa für touristische Zwecke oder für den Besuch von Verwandten. Die Häufung terroristischer Anschläge im Juli (Nizza, Würzburg, Ansbach, Saint-Etienne-du-Rouvray) dürfte viele Personen davon abgehalten haben, ein Visum zu beantragen bzw. nach Europa zu reisen.

- In den Top-10-Nationen mit den meisten Anträgen finden sich dieselben Nationen wie im Vorjahresquartal. Auch die zehn Nationen mit den meisten Anträgen sind seit Anfang Jahr stets dieselben. Die Veränderungen in den Positionen im Vergleich zum Vorjahresquartal betreffen einerseits Indien, das nun vor China auf Platz 1 liegt. Andererseits nimmt Thailand neu den Platz 3 vor Russland und dem Kosovo ein und der Iran neu den Platz 8 vor der Türkei. Die beiden letzteren Rangverschiebungen sind eine Folge der starken Zunahme der Visumanträge in Thailand und im Iran.
- Die hohen Antragszahlen in diesen beiden Ländern wirken sich ebenfalls auf die Rangliste der Top-10-Vertretungen aus. Neu erscheint Teheran (Iran) unter den ersten zehn Vertretungen. Bangkok (Thailand) ist neu die Vertretung mit den viertmeisten Anträgen und hat Moskau (Russland) überholt.
- Absolut betrachtet wurden im 3. Quartal 2016 am meisten Visumanträge bei Staatsangehörigen aus Indien, Kosovo, Syrien, China und Pakistan verweigert (vgl. Kap. 1.5).
- Am meisten Visa wurden verweigert, weil *Keine Gewähr für die fristgemässe Wiederausreise* bestand (68.7% aller Verweigerungsgründe) und weil die *Informationen zum Aufenthaltszweck nicht glaubhaft* (19.5% aller Verweigerungsgründe) waren.

Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3 – 1.6)

- Im 3. Quartal 2016 haben Staatsangehörige aus **Indien** 28'902 Visumanträge eingereicht. Das sind -5.5% oder 1'682 Anträge weniger als im Vorjahresquartal. Damit setzt sich die rückläufige Entwicklung der beiden letzten Quartale fort. Zurückgegangen sind ausschliesslich Gesuche für Schengen-Visa.
Deutlich abgenommen haben im 3. Quartal 2016 Visumanträge indischer Staatsangehöriger, die zu touristischen Zwecken reisen. Der Anteil der ausgestellten Visa mit Reisezweck *Tourismus* ist auf 74.1% zurückgegangen (3. Quartal 2015: 75.9%).
Die Entwicklung der Gesuchszahlen für die einzelnen Monate ist sehr uneinheitlich. Im Juli 2016 wurden markant weniger Anträge eingereicht als im Juli 2015 (-2'930 Anträge; -22.5%). Demgegenüber waren es im August im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr (+1'243 Anträge bzw. +13%) und im September praktisch gleich viele wie 2015.
Die rückläufige Zahl der Visumanträge hat sich im 3. Quartal 2016 allerdings nicht auf die Zahl Logiernächte der indischen Staatsangehörigen in der Schweiz ausgewirkt. (+4% Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr; Quelle: Bundesamt für Statistik BFS). Da in der Regel mehrere Länder bereist werden, profitierte hier die Schweiz von Visa, welche andere Länder ausgestellt haben.
Im Gegensatz zur Schweiz haben indische Staatsangehörige im 3. Quartal 2016 in Österreich (+43.8%), Deutschland (+16.5%), Italien (+5.7%) und Frankreich (+0.9%) mehr Visumanträge eingereicht als im selben Vorjahresquartal.
- Bei Staatsangehörigen aus **China** ist im 3. Quartal 2016 im Vergleich zur Vorjahresperiode eine deutliche Abnahme der Visumanträge zu verzeichnen (-19.4%; -6'681 Anträge). Sie entspricht dem grössten Rückgang in den vier letzten Berichtsperioden.
Zwar ist in allen drei Monaten des 3. Quartals 2016 ein Rückgang der Antragszahlen im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres festzustellen. Allerdings gingen die Gesuchszahlen im Juli im Vergleich zum Vorjahr mit rund 30% auffällig deutlich zurück (-29.8%; -4'558 Anträge im Vergleich zu Juli 2015). Auch bei den chinesischen

Staatsangehörigen sind ausschliesslich die Anträge für Schengen-Visa rückläufig. Betroffen sind von diesem Rückgang Visa für touristische Zwecke, welche nun 73% aller ausgestellten Schengen-Visa ausmachen (3. Quartal 2016: 75.7%). Demgegenüber nimmt der Anteil von ausgestellten Schengen-Visa mit dem Reisezweck *Business* und *Besuch Familie / Freunde* zu. Die Auswertung der Logiernächte chinesischer Staatsangehöriger des BFS bestätigt die rückläufige Zahl chinesischer Touristen (-24% Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr).

Hauptgrund für den starken Rückgang der Gesuchszahlen ist vermutlich die anhaltende Gefahr terroristischer Anschläge, welche das Reiseverhalten chinesischer Touristen erfahrungsgemäss unmittelbar beeinflusst. Der massive Rückgang im Juli ist ein starkes Indiz für dieses Verhalten.

Ein heterogenes Bild präsentiert sich im 3. Quartal 2016 bei unseren angrenzenden Staaten: Während Italien (-45.2%) und Frankreich (-28.1%) im Vergleich zum Vorjahresquartal einen starken Rückgang an Visumanträgen ausweisen, verzeichnen Österreich (+18.7%) und Deutschland (+5.1%) eine Zunahme.

- Auch im 3. Quartal 2016 steigt die Zahl der Visumanträge von **thailändischen Staatsangehörigen** im Vergleich zur Vorjahresperiode stark an (+40.2%; +2'407 Anträge). Die Vertretung in Bangkok musste als Folge davon 41% mehr Anträge bearbeiten als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 82.5% der Schengen-Visa, die an thailändische Staatsangehörige ausgestellt werden, dienen dem Reisezweck Tourismus. Die Logiernächte in der Schweiz haben im Vergleich zum Vorjahr um 19.4% zugenommen (Quelle: BFS).

Diese Zahlen unterstreichen die aktuell gute wirtschaftliche Entwicklung in Thailand und die grosse Beliebtheit der Schweiz bei thailändischen Touristen. Die Schweiz gilt zudem in Thailand nach wie vor als sicheres Reiseland. Die Visazahlen unserer Nachbarstaaten unterstreichen diesen exklusiven Status der Schweiz: Während Italien (-26.8%), Frankreich (-12.9%) und Österreich (-0.3%) im Vergleich zum Vorjahresquartal weniger Visumanträge ausweisen, verzeichnet Deutschland (+9.1%) eine moderate Zunahme.

- Eine ausgesprochen hohe Zunahme der Visumanträge ist im 3. Quartal bei Staatsangehörigen aus dem **Iran** festzustellen (+64.2% bzw. +1'808 Anträge im Vergleich zum Vorjahr).

Die kontinuierliche Öffnung des Irans gegenüber dem Westen als Folge der gelockerten Sanktionen und der moderaten Regierung animieren immer mehr iranische Staatsangehörige dazu, in die Schweiz bzw. nach Europa zu reisen.

Die Auswertung der Reisezwecke zeigt deutlich, dass die Zunahme Personen betrifft, die zu touristischen Zwecken reisen. Die Anzahl für Touristen ausgestellte Schengen-Visa ist im 3. Quartal 2016 rund 140% höher als im Vorjahr. Sie machen rund 43% der Schengen-Visa aus, die für Iraner ausgestellt wurden. Im Weiteren sind auch der Besuch von Verwandten (29.6%) und die Geschäftsreisen (18.6%) wichtige Reisegründe. Da iranische Staatsangehörige in rund 90% aller Fälle ihr Visum im Iran beantragen, musste die Vertretung in Teheran im 3. Quartal 2016 rund 75% mehr Anträge bewältigen als im Vorjahr. Um die starke Zunahme an Anträgen bewältigen zu können, ist im nächsten Jahr der Umzug der Visasektion in neue Räumlichkeiten geplant. Zudem wird das Personal aufgestockt.

Während Frankreich (+28.4%) und Deutschland (+3.5%) eine Zunahme verzeichnen, sind die Visumantragszahlen in Österreich (-22.1%) und Italien (-8.6%) rückläufig.

- Bei **türkischen** Staatsangehörigen ist die Zahl der Visumanträge, erstmals seit einem Jahr, zurückgegangen (-7.9%; -366 Anträge im Vergleich zum Vorjahr). Insbesondere im Juli nahmen die Antragszahlen im Vergleich zum Juli 2015 markant ab (-22.6%; -415 Anträge). Im Berichtszeitraum wurden zudem deutlich weniger Schengen-Visa für kurze Geschäftsreisen und weniger nationale Visa (-21.5%; -201 Visa) ausgestellt als im Vorjahr. Die angespannte Situation nach dem gescheiterten Putsch vom 15./16 Juli und die damit einhergehenden zeitweiligen Ausreisebeschränkungen haben sich unmittelbar auf die Antragszahlen ausgewirkt.

Ein ähnliches Bild präsentiert sich bei unseren Nachbarstaaten: Auch in Frankreich (-26%), Italien (-19.9%), Österreich (-6.5%) und Deutschland (-4.3%) wurden im Vergleich zum Vorjahresquartal weniger, im Fall von Frankreich und Italien sogar viel weniger Visumanträge eingereicht.

Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 2.1 – 2.2)

Die Schweiz arbeitet zurzeit in 23 Ländern mit externen Dienstleistungserbringern (External Services Provider ESP) zusammen. Seit dem 5. September 2016 hat die Auslandvertretung in Tunesien die Zusammenarbeit mit einem ESP aufgenommen. Visa-Kunden haben aktuell die Möglichkeit in insgesamt 63 Visa-Akzeptanzzentren, sogenannten Visa Acceptance Centers (VAC) ihren Antrag für ein Schengen-Visum einzureichen. Neben dem neu eröffneten VAC in Tunis (Tunesien), wurden im 3. Quartal 2016 drei VAC in China in Betrieb genommen. Insgesamt zählt China neu 15 VAC.

Im 3. Quartal 2016 wurden 72.6% aller weltweit bei einer Schweizer Vertretung beantragten Schengen-Visa über ein Outsourcing-Unternehmen eingereicht. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das einen leichten Anstieg (3. Quartal 2015: 71.1%). Ziemlich genau die Hälfte, nämlich 50.6% aller extern eingereichten Anträge werden in einem VAC in Indien oder China bearbeitet. Wie bereits im letzten Quartal weisen die Vertretungen in Abu Dhabi (V. A. E.), New Delhi (Indien) und Doha (Katar) anteilmässig am meisten Schengen-Anträge eingereicht via ESP aus.

Online-Visumantrag (vgl. 2.3)

Visa-Kunden haben im 3. Quartal die Möglichkeit bei 34 Auslandvertretungen den Antrag für ein Schengen-Visum online einzureichen (www.swiss-visa.ch). Anschliessend müssen die Antragsteller zwecks Erfassung der biometrischen Daten und Vervollständigung der Unterlagen persönlich auf der Vertretung erscheinen.

Im 3. Quartal 2016 wurden insgesamt 5'435 Schengen-Visa bearbeitet, welche online eingereicht wurden. Das sind 4.5% aller weltweit bei einer Schweizer Vertretung beantragten Schengen-Visa und damit am meisten online eingereichte Anträge seit der Einführung der Webapplikation im August 2015. In absoluten Zahlen wurden in Ammann (Jordanien), San Francisco (USA) und Nairobi (Kenia) die höchste Anzahl Online-Anträge bearbeitet. Anteilsmässig hingegen sind auf den Auslandvertretungen in Quito (Ecuador), Dar es Salaam (Tansania) und Antananarivo (Madagaskar) am meisten Online-Anträge eingereicht worden.

Aufenthaltszweck (vgl. 3.1 – 3.3)

Die drei wichtigsten Aufenthaltszwecke *Tourismus*, *Besuch Familie / Freunde* und *Business* machen im 3. Quartal 2016 bei den ausgestellten Schengen-Visa rund 92% aller Reisegründe aus. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert.

Im 3. Quartal wurden im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich weniger Schengen-Visa mit dem Reisezweck *Tourismus* an Staatsangehörige aus China (-5'769 Visa) und Indien (-2'467 Visa) erteilt. Prozentual betrachtet hingegen wurden nach wie vor 57.6% aller Schengen-Visa für touristische Zwecke ausgestellt (3. Quartal 2015: 58.4%). Gleichwohl entfallen im 3. Quartal 2016 fast 70% der weltweit ausgestellten Touristen-Visa auf Staatsangehörige aus China, Indien und Thailand.

Der Anteil der ausgestellten Schengen-Visa mit Aufenthaltszweck *Business* beträgt 17.5%. Er ist damit praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Rund die Hälfte dieser Visa gehen an Personen aus China, Indien und Russland.

Für den *Besuch Familie / Freunde* wurden 17.0% aller Schengen-Visa erteilt. Am meisten für Staatsangehörige aus Indien, Kosovo und Russland.

Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 4.1 – 4.2)

Im 3. Quartal 2016 haben nur minim mehr Frauen (50.4%) als Männer (49.6%) einen Visumantrag eingereicht. Die Verteilung der Geschlechter bleibt somit im Vergleich zum Vorjahresquartal praktisch unverändert (3. Quartal 2015: Frauen: 50.7% und Männer: 49.3%). Innerhalb der verschiedenen Altersgruppen sind zwischen den Geschlechtern keine signifikanten Veränderungen auszumachen. Die überwiegende Mehrheit der Antragsteller, nämlich 82.7% ist analog zum Vorjahresquartal zwischen 19 und 65 Jahre alt (3. Quartal 2015: 82.1%). Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren ist mit 12.8% im Vergleich zum Vorjahresquartal etwas tiefer (3. Quartal 2015: 13.3%), wogegen jener der über 65-jährigen Personen mit 4.5% praktisch identisch bleibt (3. Quartal 2015: 4.6%).

Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 5.1 – 5.3)

Im 3. Quartal 2016 wurden im Vergleich zum Vorjahresquartal 524 weniger Visumanträge von Personen mit einem *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pass* eingereicht (3. Quartal 2015: 3'323; 3. Quartal 2016: 2'799). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Vertretungen in Beijing, Shanghai und Guangzhou (alle in China), eine starke Abnahme von Visumanträgen mit speziellen Pässen, insbesondere mit Diplomatenpässen verzeichnen. Seit Januar 2016 sind Inhaber von Diplomatenpässen aus China nicht mehr visumpflichtig und benötigen entsprechend kein Visum mehr.

Trotzdem werden in der Auslandvertretung in Beijing (China) im Vergleich zu allen anderen Schweizer Vertretungen weitaus am meisten Visumanträge mit speziellen Pässen bearbeitet. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass 89.7% aller weltweit im 3. Quartal 2016 beantragten Visumanträge von Personen mit einem Sonderpass allein auf der Auslandvertretung in Beijing (China) eingereicht wurden. Mehrheitlich handelt es sich dabei um sogenannte *Public Affairs*-Pässe, die für Geschäftsreisen im öffentlichen Interesse an Kadermitglieder von staatlichen Firmen und hochrangigen Delegationsmitgliedern aus anderen Ministerien abgegeben werden.

Die drei häufigsten Aufenthaltszwecke von Personen, die mit einem *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pass* in die Schweiz reisen, sind *Offizielle Besuche* (48.2%), *Business* (32.3%) und *Tourismus* (11.6%).

In absoluten Zahlen verzeichnen insbesondere die Vertretungen in Colombo (Sri Lanka), Riad (Saudi-Arabien) und Ho Chi Minh City (Vietnam) eine Zunahme an Visumanträgen mit speziellen Pässen. Nicht mehr unter den Top-10-Vertretungen befindet sich Kuwait (Kuwait). Infolge des Visumbefreiungsabkommen vom 21. Juli 2016 sind Inhaber von Diplomaten- und Sonderpässen aus Kuwait neu nicht mehr visumpflichtig.

Humanitäre Visa (vgl. 6.1 – 6.4)

Im 3. Quartal 2016 wurden insgesamt 187 humanitäre Visa ausgestellt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist das eine Abnahme von 39.3%. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahresquartal einerseits Fälle aus Beschwerdeverfahren für Visa der Kategorie *Syrien I* bewilligt und andererseits deutlich mehr Visa im Rahmen von *Syrien II* erteilt worden sind.

Im 3. Quartal 2016 entfällt fast die Hälfte (46%) aller humanitären Visa in die Kategorie *Humanitäre Gründe*. Visa aus *Humanitären Gründen* werden bei dringenden medizinischen Fällen, zwecks familiärer Angelegenheiten oder aus anderen dringenden Gründen ausgestellt. Ein Fünftel (20.9%) wurde an Personen gemäss der *SEM Weisung vom 25.2.2014* erteilt. Der verbleibende Drittel wurde im Rahmen des Bundesratsbeschluss vom 6. März 2015 Personen aus der syrischen Krisenregion erteilt, deren engste Familienangehörige in der Schweiz bereits vorläufig aufgenommen worden sind (*Syrien II*).¹

56.1% aller in der Berichtsperiode ausgestellten humanitären Visa entfallen auf syrische Staatsangehörige. Davon wurden 55.2% im Rahmen von *Syrien II*, 32.4% aufgrund der *SEM Weisung vom 25.2.2014* und 12.4% aus *Humanitären Gründen* ausgestellt.

Auch im 3. Quartal 2016 wurden Anträge für humanitäre Visa überwiegend in Auslandsvertretungen von Staaten bearbeitet, welche unmittelbar an Syrien grenzen, namentlich in Beirut (Libanon) und Istanbul (Türkei). Des Weiteren wurden fünf Visa der Kategorie *Syrien II* aufgrund der schwierigen Situation in Athen (Griechenland) ausgestellt.

Alle in Pristina (Kosovo) ausgestellten Visa wie auch jene in Zürich (Schweiz) wurden aus *Humanitären Gründen* erteilt. Es kommt immer wieder vor, dass im Flughafen Zürich Passagiere ein humanitäres Visum infolge akuter medizinischer Behandlung oder aus anderen dringlichen Gründen erhalten. Im 3. Quartal 2016 waren es so viele, dass Zürich mit 21 humanitären Visa ausnahmsweise unter den Top-5-Vertretungen rangiert.

¹ Die Kategorien *Humanitäre Gründe*, *SEM Weisung vom 25.2.2014*, *Syrien I* und *Syrien II* werden in Kapitel 6.1 erläutert.

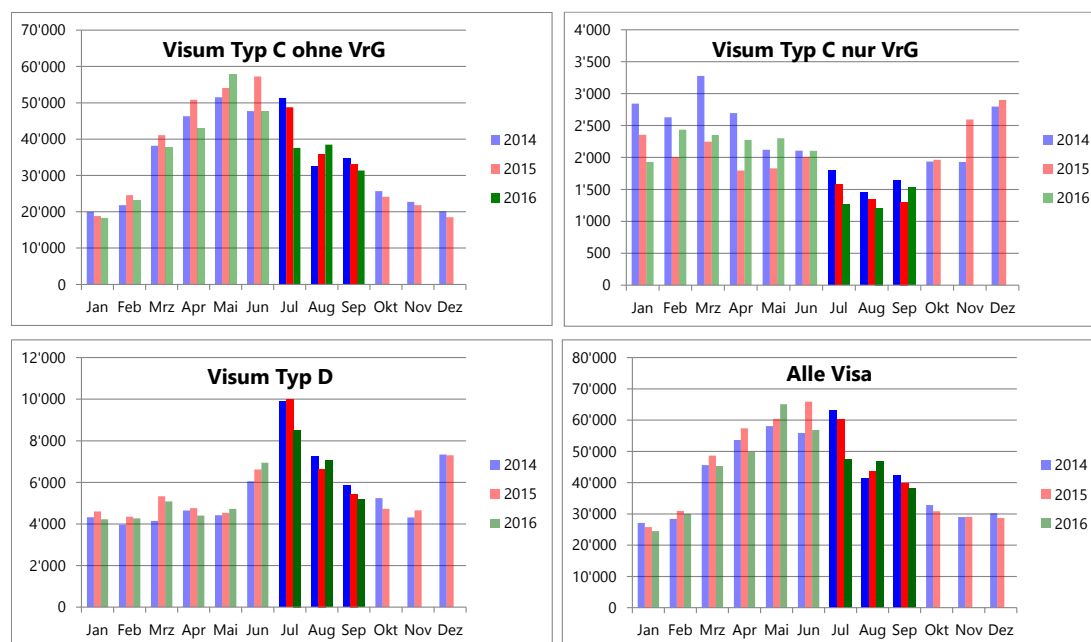
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerter Visa im 2016, aufgeschlüsselt nach Typ

	Total		Schengen					Anteil Verweigerungen	National D ausg.
	Anträge	ausg.	A		C		VrG		
			ausg.	verw.	ausg.	verw.	ausg.		
Jan 16	26'518	24'500	17	0	18'330	1'928	1'929	9.1%	4'224
Feb 16	32'205	29'982	3	0	23'270	2'123	2'434	8.0%	4'275
Mrz 16	48'297	45'346	7	0	37'900	2'844	2'353	6.8%	5'086
Apr 16	52'519	49'792	5	0	43'113	2'657	2'275	5.7%	4'399
Mai 16	68'501	65'067	1	0	58'043	3'343	2'300	5.4%	4'723
Jun 16	60'541	56'872	12	1	47'812	3'604	2'104	6.8%	6'944
Jul 16	50'425	47'393	4	1	37'605	2'958	1'258	7.2%	8'526
Aug 16	49'756	46'720	2	0	38'465	2'925	1'210	7.1%	7'043
Sep 16	40'898	38'072	2	2	31'363	2'750	1'527	7.9%	5'180
Okt 16									
Nov 16									
Dez 16									
Q3/16	141'079	132'185	8	3	107'433	8'633	3'995	7.4%	20'749
Q3/15	153'243	144'107	21	4	117'795	8'814	4'223	7.0%	22'068
Verän.	-12'164	-11'922	-13	-1	-10'362	-181	-228	+0.4%	-1'319

Legende: **A:** Schengen-Visum für den Flughafen transit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visa ausstellung, 2014 bis 2016



Hinweis: Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

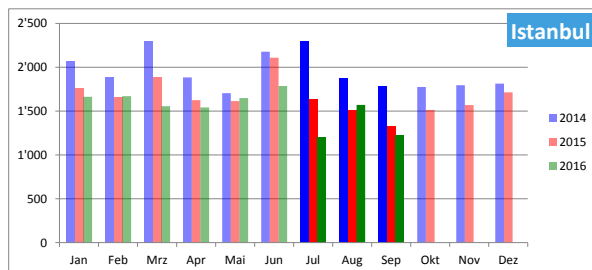
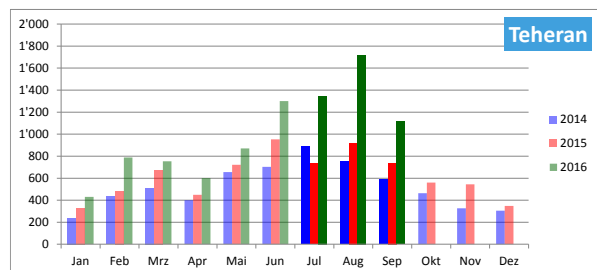
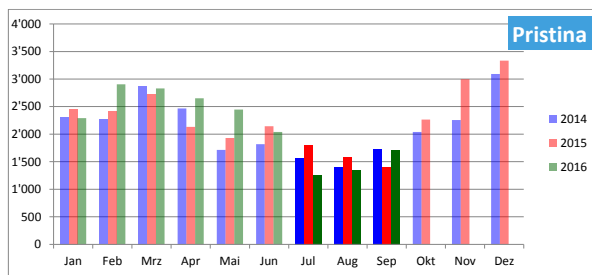
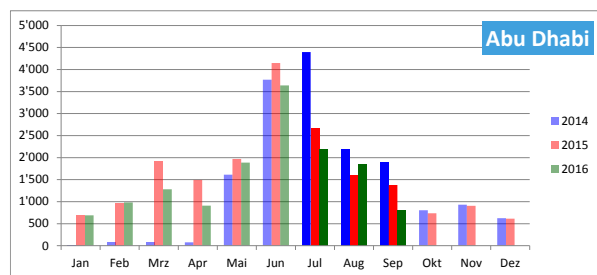
1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa im 3. Quartal 2016 und 2015

Vertretung	Schengen			Nat.	Total			3. Quartal 2015		
	A Antr.	C Antr.	VrG Antr.	D Antr.	Antr.	ausg.	verw.	Antr.	Position	Veränd.
1 New Delhi, Indien ²	0	21'901	20	1'191	23'112	21'206	1'906	23'797	1 (+/-0)	-2.9%
2 Beijing, China	0	10'775	1	643	11'419	11'269	150	14'611	2 (+/-0)	-21.8%
3 Shanghai, China	0	10'602	1	393	10'996	10'842	154	14'035	3 (+/-0)	-21.7%
4 Bangkok, Thailand	0	8'118	1	285	8'404	8'222	182	5'962	6 (+2)	41.0%
5 Riad, Saudi-Arabien	0	6'006	188	74	6'268	6'217	51	6'144	5 (+/-0)	2.0%
6 Moskau, Russland	0	5'538	11	622	6'171	6'107	64	8'041	4 (-2)	-23.3%
7 Abu Dhabi, V.A.E	0	4'712	61	84	4'857	4'484	373	5'665	7 (+/-0)	-14.3%
8 Pristina, Kosovo	0	513	3'048	767	4'328	3'740	588	4'788	8 (+/-0)	-9.6%
9 Teheran, Iran	0	3'978	65	137	4'180	3'878	302	2'390	14 (+5)	74.9%
10 Istanbul, Türkei	2	3'466	73	453	3'994	3'615	379	4'477	10 (+/-0)	-10.8%

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2014 bis 2016



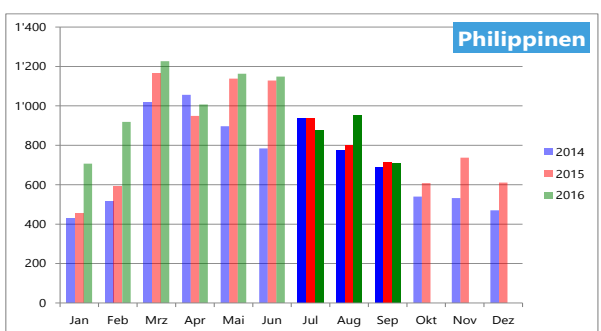
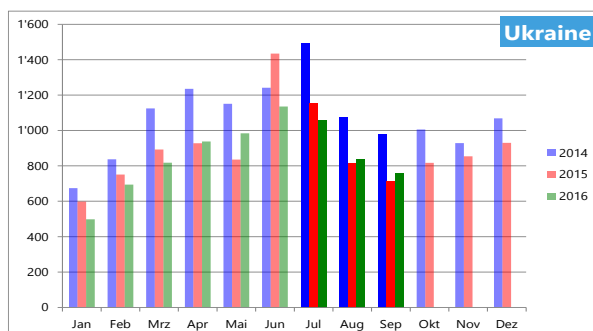
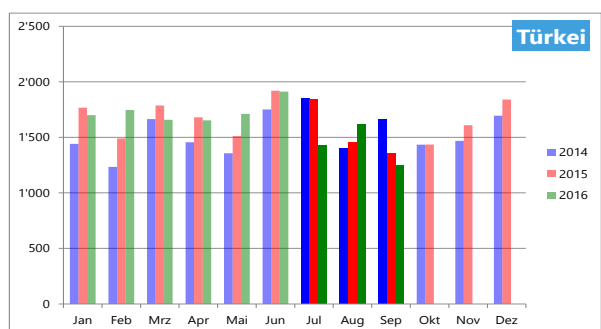
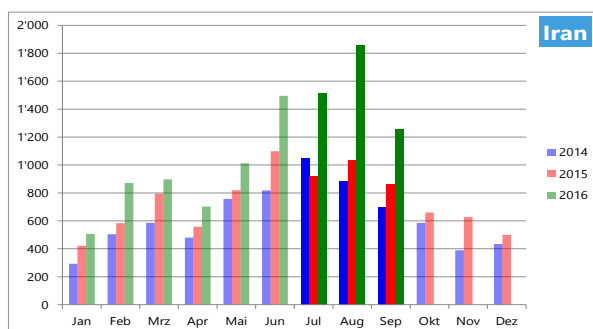
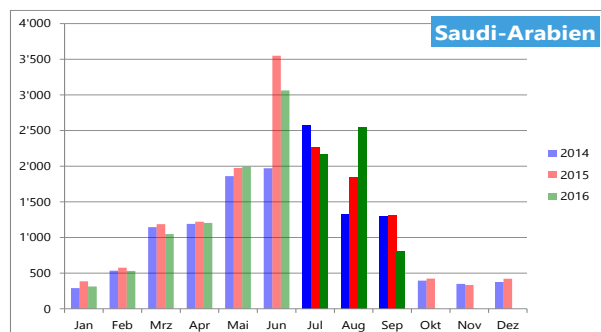
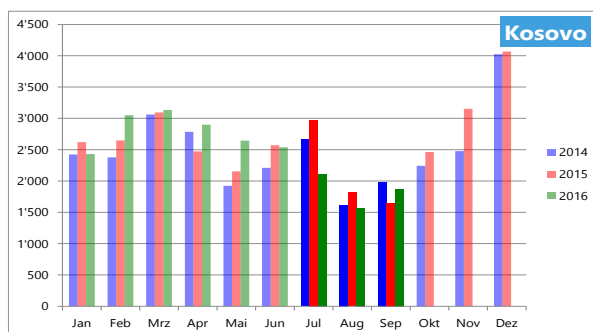
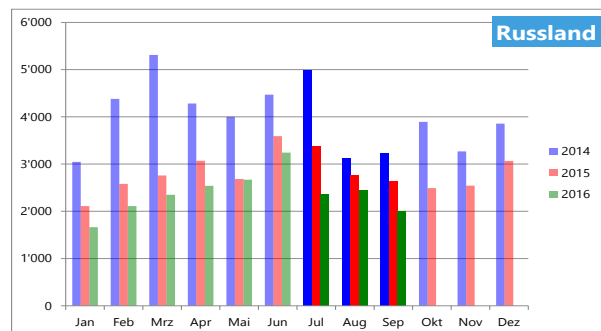
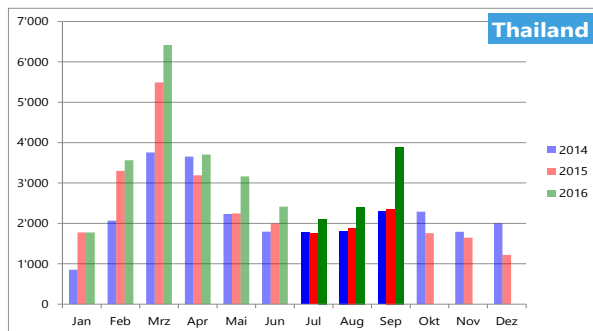
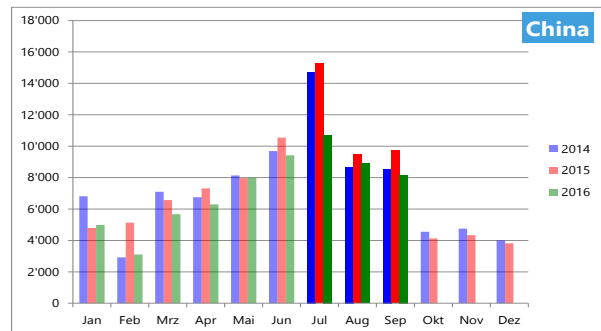
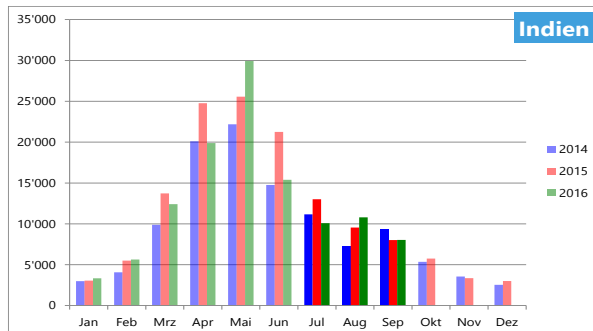
² Die Visumausstellung im Generalkonsulat in *Mumbai* wurde per 23.2.2016 eingestellt. Neu ist dafür die Botschaft in *New Delhi* zuständig. Alle seit dem 1.1.2016 in Indien beantragten Visa werden seither bei *New Delhi* verbucht.



1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa im 3. Quartal 2016 und 2015

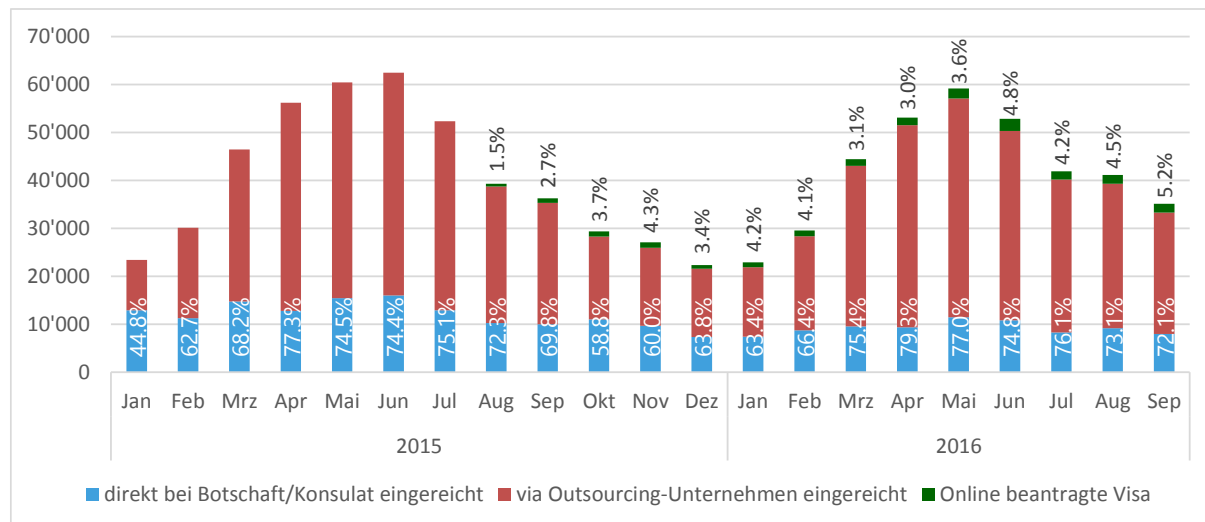
Nation	Schengen			Nat. D	Total			im Land beantragt	3. Quartal 2015		
	A	C	VrG		Antr.	ausg.	verw.		Antr.	Position	Veränd.
	Antr.	Antr.	Antr.	Antr.	Antr.	ausg.	verw.		Antr.	Position	Veränd.
1 Indien	0	27'246	2	1'654	28'902	26'954	1'948	79.6%	30'584	2 (+1)	-5.5%
2 China	0	26'026	24	1'734	27'784	27'332	452	94.6%	34'465	1 (-1)	-19.4%
3 Thailand	0	8'096	1	304	8'401	8'191	210	96.5%	5'994	5 (+2)	40.2%
4 Russland	0	5'710	32	1080	6'822	6'760	62	88.1%	8'758	3 (-1)	-22.1%
5 Kosovo	0	504	3'102	1'948	5'554	4'919	635	73.5%	6'437	4 (-1)	-13.7%
6 Saudi-Arabien	0	5'279	170	66	5'515	5'511	4	97.8%	5'426	6 (+/-0)	1.6%
7 Iran	3	4'275	70	278	4'626	4'278	348	89.8%	2'818	8 (+1)	64.2%
8 Türkei	2	3'339	5	937	4'283	4'091	192	83.5%	4'649	7 (-1)	-7.9%
9 Ukraine	0	2'154	0	502	2'656	2'590	66	84.1%	2'692	9 (+/-0)	-1.3%
10 Philippinen	0	2'268	1	265	2'534	2'359	175	57.3%	2'446	10 (+/-0)	3.6%

1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2014 bis 2016



2 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag

2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Vergleich 2015 und 2016



Hinweis: Die neue Webapplikation Online-Visumantrag ist erst seit August 2015 verfügbar.

2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen im 3. Quartal 2016

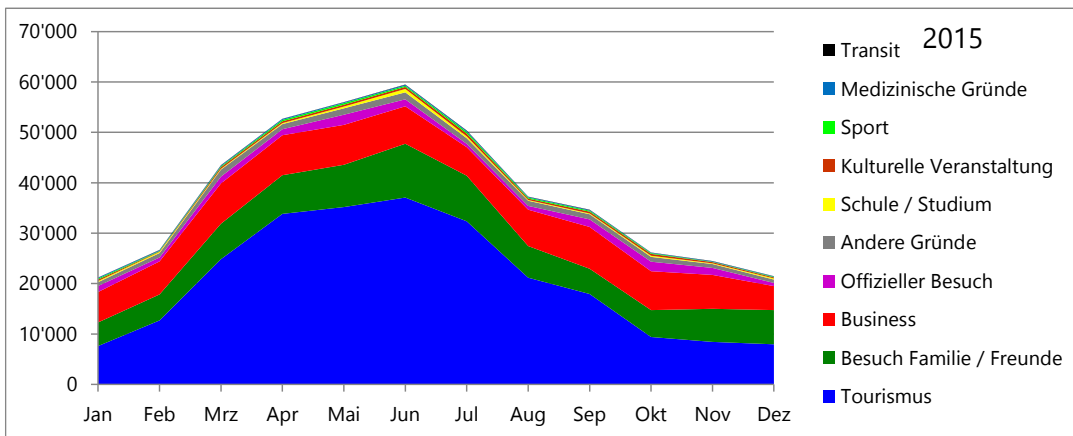
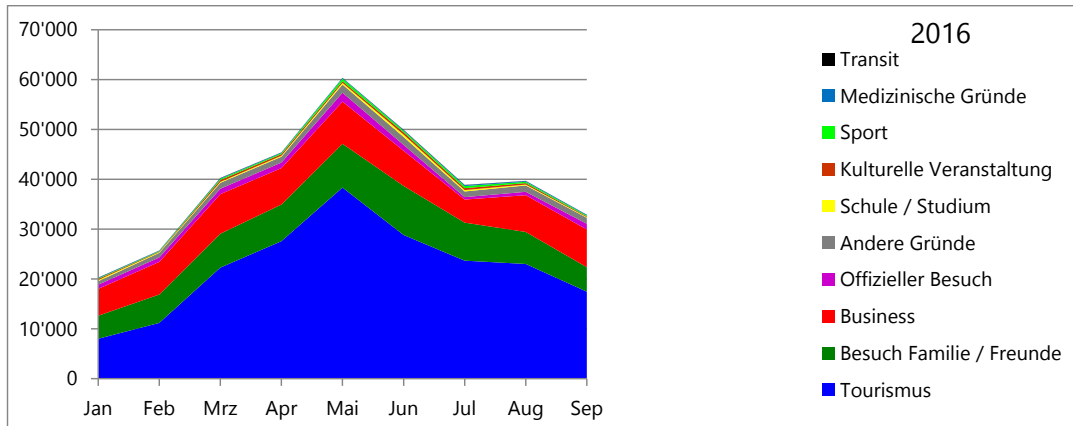
Vertretung	Schengen-Visumanträge Total	durch Outsourcer	Anteil Outsourcing
1 New Delhi, Indien	21'921	21'716	99.1%
2 Shanghai, China	10'603	10'109	95.3%
3 Beijing, China	10'776	9'137	84.8%
4 Bangkok, Thailand	8'119	7'558	93.1%
5 Riad, Saudi-Arabien	6'194	5'894	95.2%
6 Abu Dhabi, V.A.E.	4'773	4'750	99.5%
7 Moskau, Russland	5'549	4'526	81.6%
8 Guangzhou, China	3'521	3'264	92.7%
9 Istanbul, Türkei	3'541	3'198	90.3%
10 Doha, Katar	3'098	3'060	98.8%

2.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen im 3. Quartal 2016

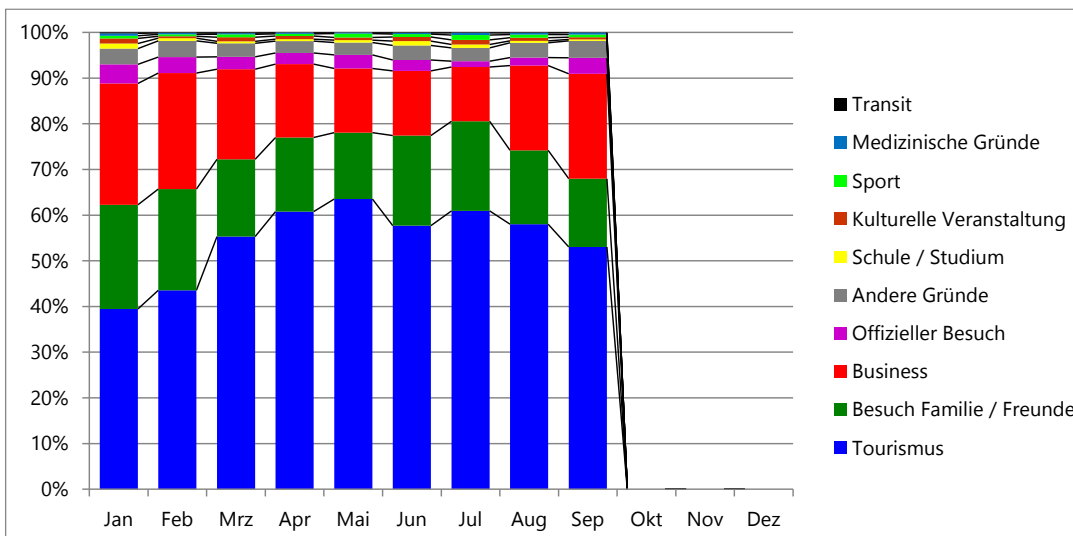
Vertretung	Schengen-Visumanträge Total	davon Online	Anteil Online
1 Amman, Jordanien	837	719	85.9%
2 San Francisco, USA	837	589	70.4%
3 Nairobi, Kenia	678	466	68.7%
4 New York, USA	718	455	63.4%
5 Singapur, Singapur	675	453	67.1%
6 Quito, Ecuador	442	435	98.4%
7 Dar es Salaam, Tansania	263	251	95.4%
8 Vancouver, Kanada	373	245	65.7%
9 Atlanta, USA	330	225	68.2%
10 Antananarivo, Madagaskar	237	224	94.5%

3 Aufenthaltswitzweck³

3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke in den Jahren 2015 und 2016

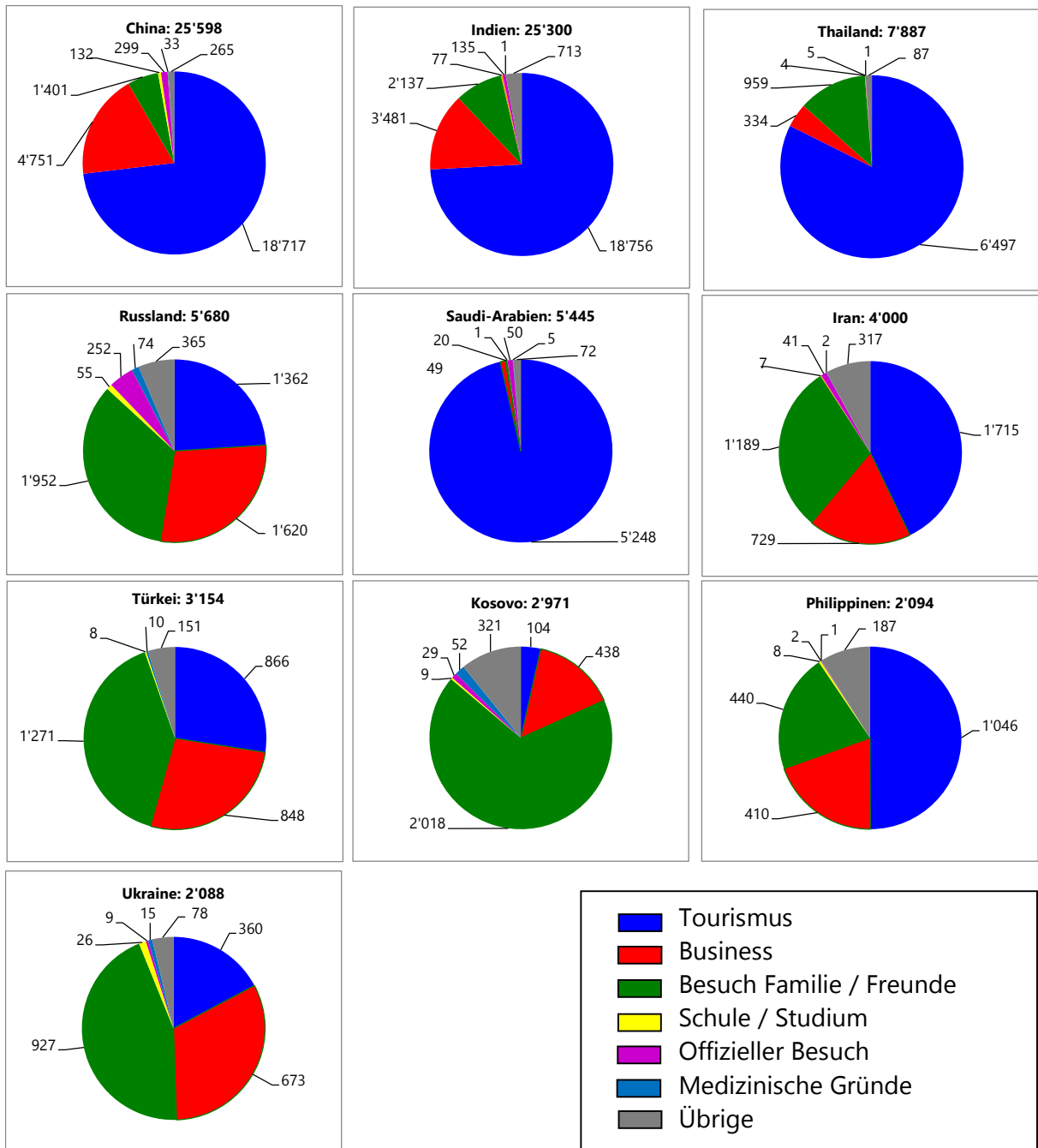


3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke im Jahr 2016



³ Es werden ausschliesslich die Aufenthaltswitzwecke für ausgestellte Schengen-Visa ausgewiesen.

3.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck für das 3. Quartal 2016

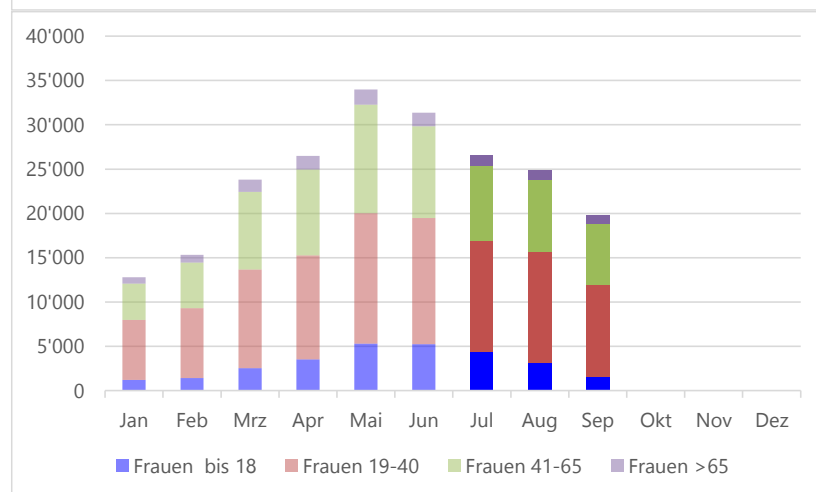
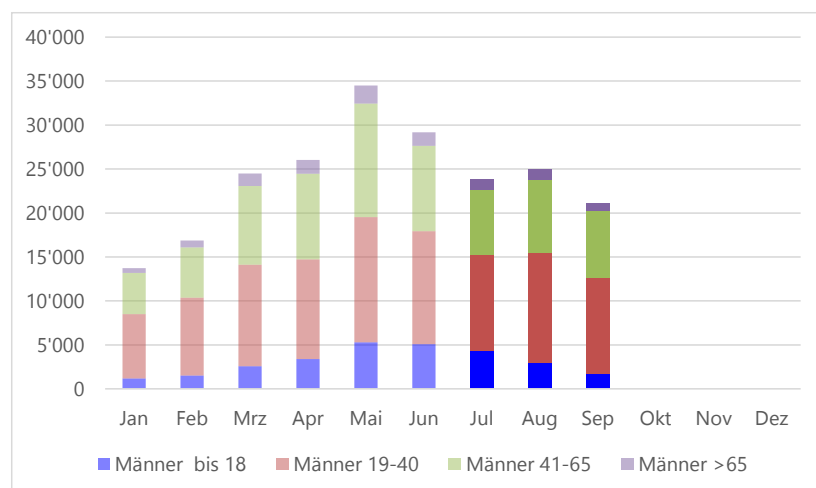


4 Geschlecht und Alter der Antragsteller

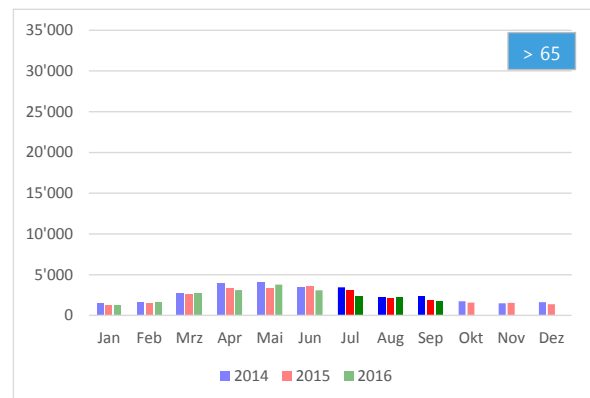
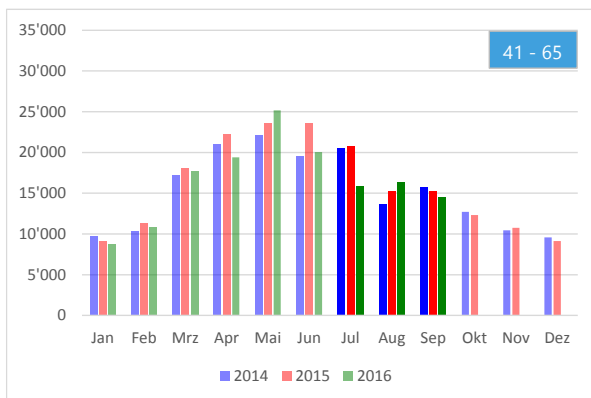
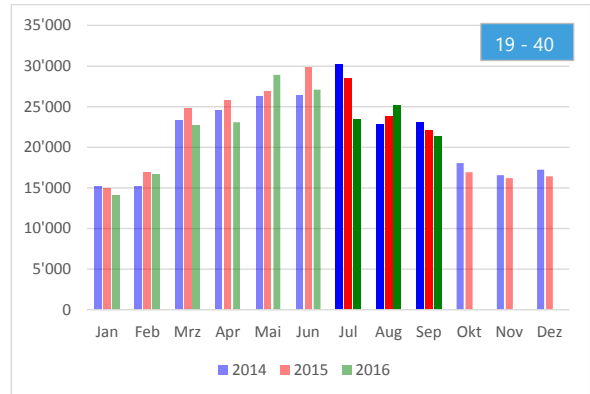
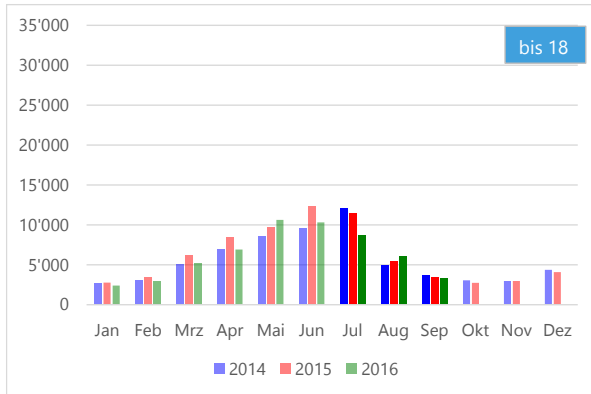
4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller im Jahr 2016

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total Q3
Männer	13'721	16'865	24'482	26'036	34'509	29'169	23'862	24'934	21'151				69'947
bis 18	1'191	1'525	2'582	3'380	5'311	5'080	4'304	2'947	1'699				8'950
19-40	7'325	8'859	11'538	11'349	14'218	12'861	10'942	12'556	10'923				34'421
41-65	4'675	5'700	8'966	9'721	12'922	9'697	7'451	8'292	7'700				23'443
>65	530	781	1'396	1'586	2'058	1'531	1'165	1'139	829				3'133
Frauen	12'797	15'340	23'814	26'483	33'992	31'370	26'563	24'820	19'747				71'130
bis 18	1'204	1'424	2'545	3'519	5'303	5'241	4'377	3'095	1'641				9'113
19-40	6'782	7'878	11'120	11'739	14'712	14'238	12'514	12'585	10'377				35'476
41-65	4'083	5'165	8'766	9'695	12'247	10'338	8'468	8'067	6'780				23'315
>65	728	873	1'383	1'530	1'730	1'553	1'204	1'073	949				3'226

Hinweis: Zwei Personen konnten nicht eindeutig einem Geschlecht zugeordnet werden.



4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2014 bis 2016



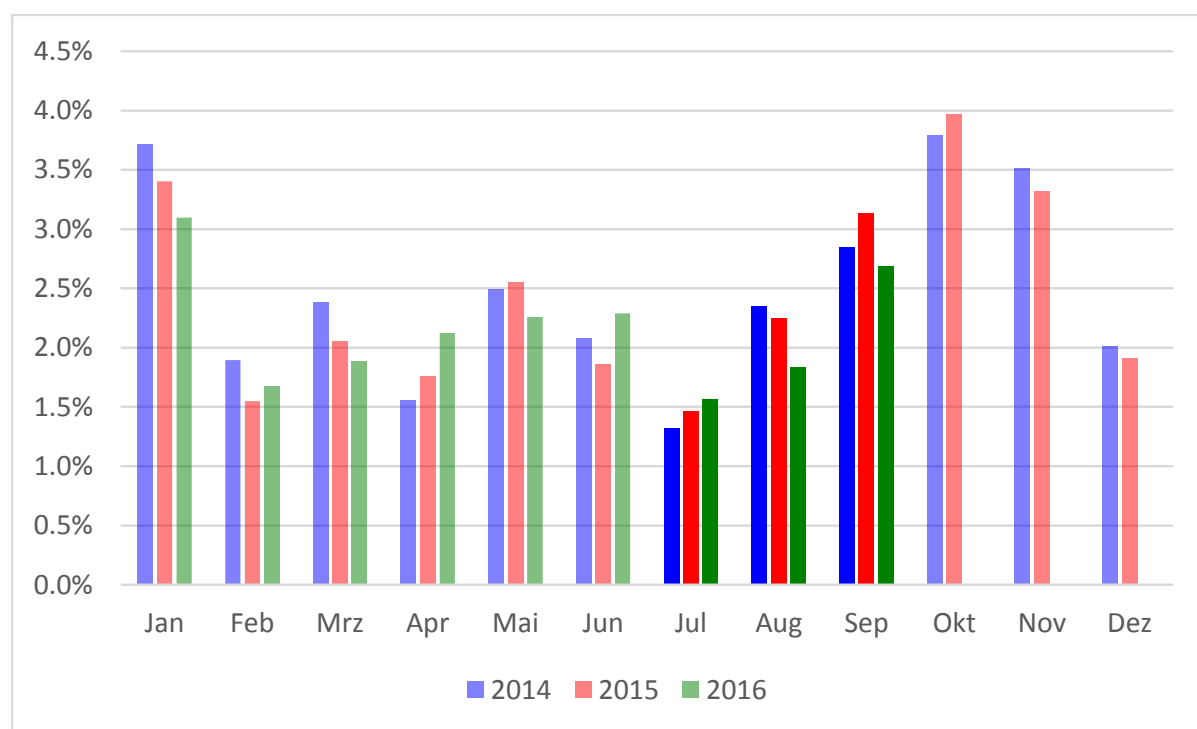
5 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.1 Anteil Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen 2016

	Anträge mit speziellen Pässen (D+D+S+O)						Anträge alle Pässe	Anteil an allen Anträgen
	Total	ausgestellt	Diplomaten	Dienst	Sonder	Offizielle		
Jan	821	819	154	244	330	93	26'518	3.1%
Feb	539	533	149	143	172	75	32'205	1.7%
Mrz	910	904	179	197	424	110	48'297	1.9%
Apr	1'116	1'111	210	252	476	178	52'519	2.1%
Mai	1'547	1'531	287	418	600	242	68'501	2.3%
Jun	1'385	1'374	323	332	570	160	60'541	2.3%
Jul	788	777	141	152	408	87	50'425	1.6%
Aug	911	898	150	199	461	101	49'756	1.8%
Sep	1'100	1'092	150	257	554	139	40'898	2.7%
Okt								
Nov								
Dez								
Q3/16	2'799	2'767	441	608	1'423	327	141'079	2.0%
Q3/15	3'323	3'286	596	839	1'507	381	153'243	2.2%
Verän.	-524	-519	-155	-231	-84	-54	-12'164	-0.2%

Legende: **D+D+S+O**: Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

5.2 Anteil Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen in den Jahren 2014 bis 2016



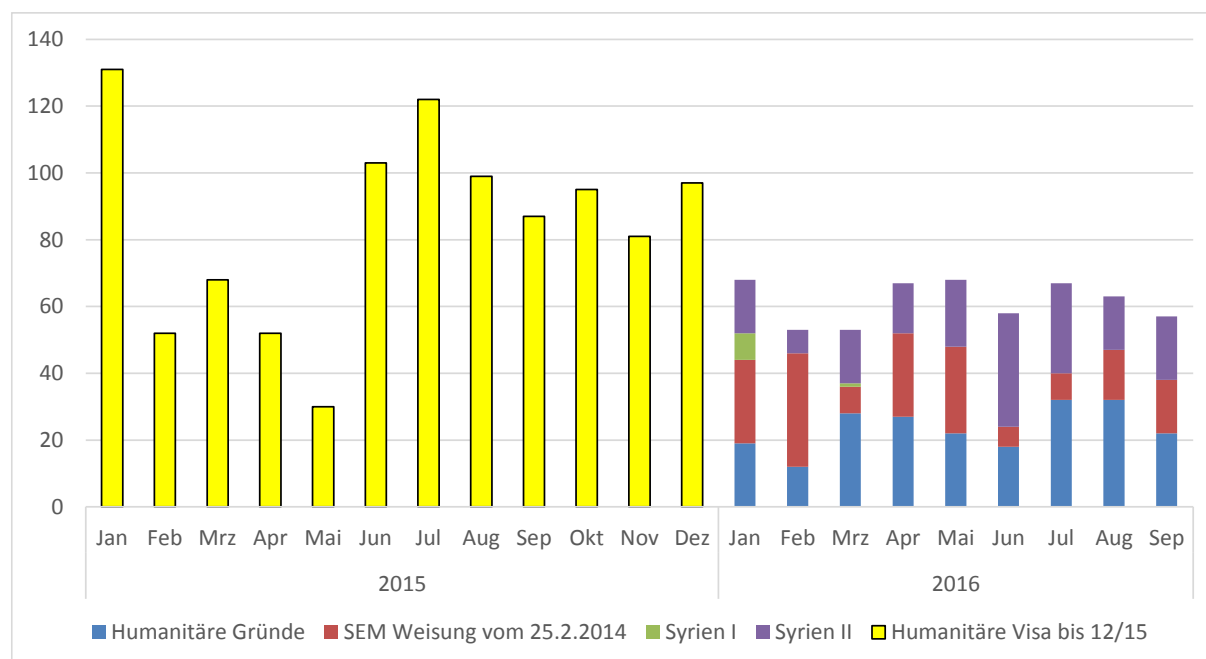
5.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen im 3. Quartal 2016 und 2015

Vertretung	3. Quartal 2016			3. Quartal 2015		
	Anträge		Anteil	Anträge		Anteil
	D+D+S+O	Total		D+D+S+O	Total	
1 Beijing, China	1'574	11'419	13.8%	1'729	14'611	11.8%
2 Riad, Saudi-Arabien	178	6'268	2.8%	148	6'144	2.4%
3 New Delhi, Indien	67	23'112	0.3%	131	23'797	0.6%
4 Islamabad, Pakistan	64	1'007	6.4%	57	817	7.0%
5 Ho Chi Minh City, Vietnam	60	953	6.3%	39	750	5.2%
6 Colombo, Sri Lanka	57	1'950	2.9%	25	1'668	1.5%
7 Dhaka, Bangladesch	55	448	12.3%	57	424	13.4%
8 Shanghai, China	50	10'996	0.5%	118	14035	0.8%
9 Moskau, Russland	47	6171	0.8%	56	8'041	0.7%
10 Guangzhou, China	43	3749	1.1%	66	4502	1.5%

Legende: **D+D+S+O**: Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

6 Humanitäre Visa

6.1 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Vergleich 2015 und 2016



Hinweise:

Die Aufschlüsselung nach den vier folgenden Kategorien ist seit Januar 2016 realisierbar:

- Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG), gestützt auf Art. 25 Abs. 1 lit. a des Visakodex. Sie werden bspw. bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz), zwecks familiärer Angelegenheiten oder aus anderen dringenden Gründen (Suspension⁴) ausgestellt. Solche Visa werden im Folgenden dem Begriff *Humanitäre Gründe* zugeordnet.
- Visa, die infolge der Spezialweisung „Visumantrag aus humanitären Gründen“ erteilt werden: Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann auf der zuständigen Schweizer Auslandsvertretung ein humanitäres Visum beantragen. Diese Visa werden unter der Bezeichnung *SEM Weisung vom 25.2.2014* zusammengefasst.
- Zwischen September und November 2013 konnten syrische Staatsangehörige, deren Familienangehörige in der Schweiz lebten, im Rahmen der Spezialweisung „Erleichterte Erteilung von Besucher-Visa für syrische Familienangehörige“ und unter gewissen Bedingungen ein humanitäres Visum beantragen. Diese Visa werden unter *Syrien I* zusammengefasst.
- Am 6. März 2015 hat der Bundesrat beschlossen, in den nächsten drei Jahren maximal 3'000 Personen aus der syrischen Krisenregion Schutz in der Schweiz zu gewähren. Davon sollen 500 Schutzbedürftige ein humanitäres Visum erhalten, um sicher in die Schweiz einreisen zu können. Diese Aktion richtet sich explizit an die engsten Familienangehörigen (Ehegatten und minderjährige Kinder) von Vertriebenen, die bereits in der Schweiz vorläufig aufgenommen sind. Für solche Visa wird im Folgenden der Begriff *Syrien II* verwendet.

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total 3. Quartal
2015	131	52	68	52	30	103	122	99	87	95	81	97	308
2016	68	53	53	67	68	58	67	63	57				187

⁴ Vorübergehende Aufhebung einer Einreisesperre.

6.2 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien für das 3. Quartal 2016

Humanitäre Gründe	86
SEM Weisung vom 25.2.2014	39
Syrien I	0
Syrien II	62

6.3 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen für das 3. Quartal 2016

Beirut, Libanon	63
Istanbul, Türkei	48
Zürich, Schweiz	21
Pristina, Kosovo	18
Athen, Griechenland	5

6.4 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen für das 3. Quartal 2016

Syrien	105
Kosovo	19
Palästina	6
Nationalität unbekannt	6
Ägypten	6

7 Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektion Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichtes sind in erster Linie die kantonalen Migrations-, Arbeitsmarkt- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA, sowie die Schweizerischen Auslandvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich an die Sektion Grundlagen Visa SEM:
visa@sem.admin.ch

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
Abteilung Einreise
Sektion Grundlagen Visa
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern